oder Arbeitspferdes merken sollte. In dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß nächstes Jahr diese Versammlungen ganz in deutscher Sprache abgehalten werden mögen, schloß Medner seinen lehrreichen Vortrag.

Da die Stunde schon weit vorgerückt war, konnten manche der Anwesenden nicht länger verweilen um den lehrreichen Vortrag des Hrn. Willing über Unkräuter auf der Farm beizuwohnen. Herr Willing ist Chief Weed Inspector der Provinz und konnte daher als Sachmann vortreffliche Winke erteilen.

Sehr zufriedenstellend war die zahlreiche Beteiligung der Farmer bei dieser Versammlung. Die geräumige Halle konnte nicht alle Zuhörer fassen. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf etwa 200, wovon weitaus der größte Teil aus deutschen Farmern bestand.

Erzabt Bonifaz Wimmer, O.S.B.

geb. den 14. Jan. 1809.

gest. den 8. Dez. 1887.

zum 100. Jahrestag
seiner Geburt.

Fortsetzung.

Ähnlich wie in Minnesota, leisteten auch die Benediktinerpioniere, die Abt Bonifaz nach dem Territorium Kansas gesandt hat, Großes. Die ersten Benediktiner in Kansas waren P. Augustin Wirth, der Obere der Mission, P. Heinrich Venke und P. Casimir Seitz. Das heutige Gebiet von Kansas wurde im Jahre 1854 abgegrenzt und als Territorium organisiert. Als Staat wurde es im Jahre 1861 in die Union aufgenommen. Ehedem war es in dem Indianer Territorium eingeschlossen und ursprünglich war es ein Teil jenes großen Landstriches, der unter dem Namen Louisiana im Jahre 1803 von Frankreich an die Ver. Staaten verkauft worden war. In kirchlicher Hinsicht war das ganze Gebiet der Jurisdiktion des hochw. J. B. Miege S. J., Titularbischof von Messina, unterworfen. Ein Bericht des Bischofs Miege aus dem Jahre 1855 zeigt, daß sich damals im Indianer Territorium östlich von den Rocky Mountains 5 Kirchen und 11 Missionen, 8 Priester und 3,700 Katholiken befanden. Die ungewöhnliche Fruchtbarkeit des Bodens zog jedoch die Einwanderer massenhaft nach diesem Gebiete. P. Augustin und P. Heinrich ließen sich in Doniphan nieder, während P. Casimir beim Bischofe in Leavenworth verblieb und daselbst die deutsche St. Josephs-Gemeinde gründete. Dies geschah im Jahre 1856. Im Jahre 1857 kam Abt Bonifaz nach Doniphan zur Visitation. Da das Städtchen Michison für eine Benediktiner-Niederlassung sich als geeigneter erwies, so wurde beschlossen, dort das Klosterlein zu bauen. Michison bestand im Jahre 1854 aus einer einzigen Blockhütte,

während es jetzt mehr als 16,000 Einwohner zählt. Durch ein Dekret vom 23. Dez. 1858 wurde das junge Kloster vom Papste Pius IX. zum Priorat erhoben und P. Augustin als erster Prior bestätigt. Abt Bonifaz von St. Vinzenz schickte von Jahr zu Jahr neue Hilfe an Priestern und Brüdern nach Michison. P. Augustin leitete das Kloster mit Eifer und Energie. Er gründete ein Kollegium, vergrößerte das Klostergebäude, baute ein Schwesternhaus und errichtete allenthalben Kirchen. Im Jahre 1865 faßte er den fähnen Plan, eine stilgerechte Stiftskirche zu erbauen, welche alle Kirchen seiner Ordenskongregation an Größe und Solidität übertreffen sollte. Namhafte Beiträge erhielt er von König Ludwig I. von Bayern, von der Kaiserin Sibiride von Mexiko und vielen anderen. Im Jahre 1866 konnte der Grundstein gelegt werden. Als P. Augustin in 1868 resignierte, wurde der Bau durch P. Prior Ludwig Maria Fink weitergeführt und vollendet. Die feierliche Einweihung vollzog Bischof Miege am Dreifaltigkeitssonntag im Jahre 1868. Konsekriert wurde die Kirche jedoch erst letztes Jahr (1908.) Der Name der Kirche als auch des Benediktinerklosters in Michison ist St. Benedikt.

Der hochw. P. Ludwig blieb jedoch nicht lange Prior. Schon im Jahre 1869 ernannte ihn Bischof Miege während seiner Abwesenheit in Rom zum Administrator der Diözese und bald darauf hat er den hl. Vater, er möchte ihm P. Ludwig als Hilfsbischof begeben. Der Papst entsprach seiner Bitte und P. Ludwig wurde am 11. Juni 1871 zum Bischof konsekriert. Bischof Fink von Leavenworth starb am 17. März 1904 beweint und betrauert von all seinen Diözesanen, denn er war ein fürsorglicher Vater, ein wachsender Hirte, ein Mann des Gebetes und ein wahrer Sohn des großen hl. Benediktus.

Unter der Leitung des dritten und vierten Priors der PP. Gilbert Christoph und Oswald Moosmüller machte das Kloster St. Benedikt in Michison solche Fortschritte, daß es im Jahre 1876 auf Bitten des Abtes Bonifaz Wimmer vom Papste Pius IX. zur Abtei erhoben werden konnte. Zum ersten Abte wurde der hochw. P. Junozenz Wolf Dr. th. gewählt und am 21. März 1877 benediziert. Zu jener Zeit befanden sich in Kansas 1 Benediktinerbischof, 17 Benediktinerpatres, 4 Kleriker und eine bedeutende Anzahl Brüder. P. Junozenz war, als er zum Abte gewählt wurde Prior in St. Vinzenz. Abt Bonifaz hoffte, daß P. Junozenz einst sein eigener Nachfolger in St. Vinzenz werden würde. Deshalb sprach er auch zu den Kapitularen von Kansas gleich nach der Wahl: „Ihr seid böse Menschen, — Ihr Patres von Michison seid böse Menschen. Jetzt da ich alt und gebrechlich bin, seid ihr gekommen und habt mir den Mann gestohlen, der meine Bürde tragen sollte.“ Da er jedoch in der Wahl dieses trefflichen Mannes den Willen Gottes zu erkennen glaubte, gab er mit Freuden seine Zu-

Verlangt.

Ein schöner Hengst wird verlangt, nur kein Belgien und kein Seydesdale. Für Stallung frage man nach bei

John Langenhoff - Pilger, Sask.

W. Widen, Sattler.

Sattlerarbeiten werden hier vollzogen zu den möglichst billigen Preisen. Auch Stiefel und Schuhe werden ausgebessert.

Nette billige Arbeit garantiert.

Watson - Sask.

Farmmaschinerie

J. H. FLYNN, Dana, Sask.

Sawyer Massey Drechselmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages.

Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.

Stelle Naturalisationspapiere aus.

Bin Agent d. Government Hail Insurance

Frei! Deutscher Samenatalog Frei!

Sowie ein Paket auf unserer Farm gezogenen Radischen Samen „Weißer Eiszapfen.“

Schreibt eine Postkarte mit Eurem und Eurer Nachbarn Namen an die

Ontario Seed Company,

erste Saatzüchter Canadas.

8 KING Street - WATERLOO, Ontario.

! Günstige Gelegenheit !

Da der Frühling vor der Türe steht u. wir noch Winterwaren vorrätig haben und dieselben nicht bis zum nächsten Winter aufbewahren wollen, sind wir willens sie zum herabgesetzten Preise zu verkaufen.

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte und Kappen und sonst alles, was zum gewöhnlichen Haushalte erforderlich ist.

Wir verkaufen auch den berühmten Charles Rahm-Separator.

Um geneigten Zuspruch bittet,

Tembrock & Bruning,

Münster - Saskatchewan.

Wir ersuchen unsere Leser,

jene Geschäftsleute und

Firmen bei ihren Aufträgen

und Einkäufen in erster

Linie zu berücksichtigen, die

in diesem Blatt anzeigen.

Abonniert auf den

„St. Peters Bote.“